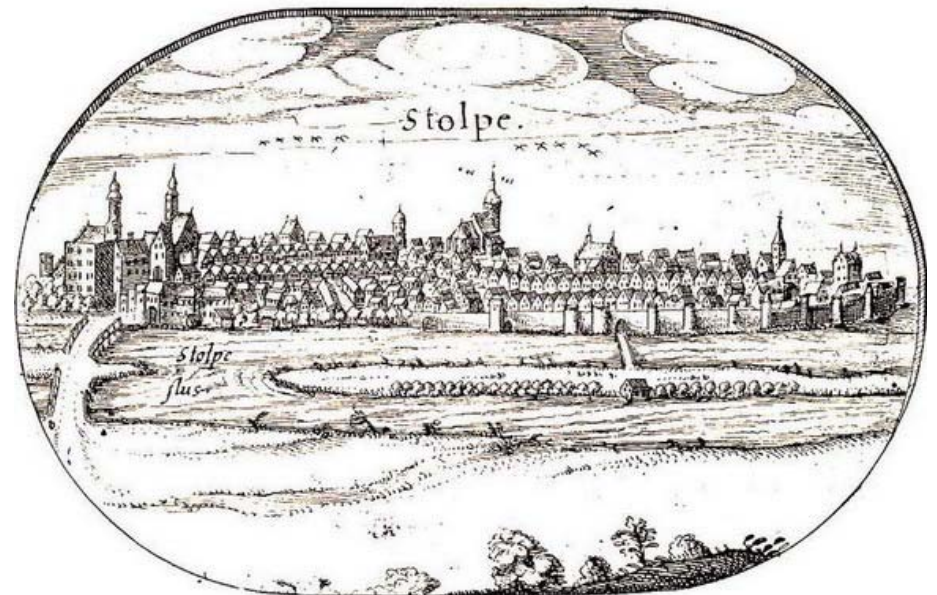


Johann Heinrich Sprögel (1644-1722), Stiftsdiakon in Quedlinburg und Propst in Stolp in Hinterpommern. Sein Beitrag zum Aufbruch des radikalen Pietismus in Quedlinburg und zum Aufbau des kirchlichen Pietismus in Hinterpommern

Kolloquium anlässlich des 80. Geburtstages von Friedrich de Boor

ausgerichtet vom Interdisziplinären Zentrum für Pietismusforschung



09.10.2013, Halle, Franckesche Stiftungen, Haus 24,
Seminarraum EG



Interdisziplinäres Zentrum für Pietismusforschung
der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
in Verbindung mit den Franckeschen Stiftungen zu Halle

Programm

9.30-10.00 Begrüßung durch den Direktor der Franckeschen Stiftungen, Dr. Thomas Müller-Bahlke, den Dekan der Theologischen Fakultät, Prof. Dr. Stefan Schorch, und die Geschäftsführende Direktorin des IZP, Prof. Dr. Pia Schmid

Prof. Dr. Friedrich de Boor: Einleitung

10.00-10.35 Dr. Matthias Paul: „Frühpietistische“ Frömmigkeit bei Anna Sophia II., Pröpstin (1656-1680) und Äbtissin (1681-1683)

10.35-11.10 Dr. Klaus vom Orde: Die ersten Kontakte Sprögels und der Äbtissin Anna Dorothea (1685-1704) mit Philipp Jakob Spener (1687-1688)

11.10-11.30 PAUSE

11.30-12.05 Dr. Martin Schulz: Der Bruch zwischen Sprögel und der Äbtissin Anna Dorothea

12.05-12.40 Prof. Dr. Markus Matthias: Zu Sprögels Eschatologie

12.40-14.30 MITTAGSPAUSE

14.30-15.05 Dipl. theol. Claudia Drese: Die Anfänge des Pietismus im Stolper Kirchenkreis

15.05-15.40 Prof. Dr. Arno Sames: Die Aufgaben Sprögels als Propst des Kirchenkreises Stolp

15.40-16.10 PAUSE

16.10-16.45 Dr. Christoph Rymatzki: David Israel Dimpel als Mitarbeiter Sprögels in Stolp und die Beziehungen zum Halleschen Pietismus nach Sprögels Tod

16.45-17.00 SCHLUSSDISKUSSION

17.00 KLEINER EMPFANG